

Schule und Wirtschaft üben Schulterschluss

Sparkasse Merzig-Wadern und Hochwaldgymnasium Wadern ziehen positive Bilanz nach Kooperation

Im vergangenen Jahr startete die Sparkasse Merzig-Wadern ein neues Pilotprojekt in Kooperation mit dem Hochwald-Gymnasium (HWG) Wadern. Bei der diesjährigen Fortsetzung vermittelte ein Sparkassen-Dozent in mehreren Lehrveranstaltungen den Schülern der Klassenstufe zehn aus zwei Kursen im Fach Wirtschaftslehre Daten, Fakten und Fallbeispiele zu finanzwirtschaftlichen Themen. Das Modul „Die Finanzmärkte und das Bankwesen“ war dabei auch Gegenstand einer Prüfung. Das Ergebnis floss in die Notengebung des Unterrichtsfaches ein, und die Teilnehmer erhielten ein Zertifikat.

Wadern. Zum Abschluss der Lehrveranstaltungen hielt Dozent Michael Gillenberg die letzte Unterrichtseinheit im Gemeinschaftsraum der Sparkassen-Hauptstelle in Merzig. Während in den beiden Doppelstunden am Hochwaldgymnasium (HWG) Themen wie Akteure der Finanzmärkte, Struktur des Bankwesens, Funktionen einer Bank und die Rolle der Europäischen Zentralbank behandelt wurden, stellte der 24-jährige Referent für Personalentwicklung in der Abschlussstunde den 37 Schülern insbesondere die Sparkasse vor.

„Kompliment an euch, ihr habt sehr konzentriert und aktiv mitgearbeitet“, lobte Michael Gillenberg das Engagement der Teilnehmer. Mit Hinweis



Frank Jakobs, Michael Gillenberg, Bernd Kaiser (von links) und Berthold Bach (rechts) stellen sich mit den Zehntklässlern nach der letzten Unterrichtsstunde zum Gruppenfoto. FOTO: SPARKASSE/MANFRED MÜLLER

auf die „tollen Karrierechancen“ innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe habe er sich für eine Ausbildung bei der Sparkasse Merzig-Wadern entschieden und dies nicht bereut, obwohl er als 16-jähriger Schüler später eigentlich Wirtschaftspädagogik mit Ziel Berufsschullehrer studieren wollte und eine Ausbildung für ihn eher nicht infrage kam. Er appellierte an die Jugendlichen, sich jetzt schon Gedanken zu machen, was nach der Schule komme.

Persönliche Erfahrungen

„Damals hatte ich nicht die Möglichkeit, an so einer Veranstaltung teilnehmen zu können, sonst wäre mir die Entscheidung leichter gefallen“, sagte der Sparkassenfachwirt, der

erst im Januar 2012 seine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen hatte.

Wer mit einem Studium liebäugle, könne dies auch nach der Ausbildungszeit bei der Sparkasse absolvieren, so Gillenberg. Im Rahmen eines dualen Studiums in Zusammenarbeit mit einer Hochschule sei der Abschluss „Bachelor of Arts“ im Studiengang Finanzdienstleistungen möglich.

Vorstandsvorsitzender Frank Jakobs hatte eingangs der Abschlussveranstaltung, an der auch Personalchef Bernd Kaiser teilnahm, die Bedeutung der Kooperation mit dem HWG hervorgehoben. Es sei dem Vorstand der Sparkasse sehr drangelegen, dass „finanzwirtschaftliche Themen auch in den Schu-

len in gebührender Form viel stärker Einzug halten sollten“. Zu den Karrieremöglichkeiten ergänzte der Sparkassen-Vorstandschef an die Adresse der Schüler: „Egal, welche Weiterbildungsmöglichkeiten Sie im Rahmen der Sparkassen-Bildungsstruktur nutzen wollen, Sie sind und bleiben dabei immer Angestellter der Sparkasse, das heißt Ihr Gehalt läuft weiter, auch und gerade bei einem Studium“.

Karriere bei der Sparkasse

Dies sei ein elementarer Vorteil, der vielen Schulabgängern gar nicht bewusst sei. Und mit Blick auf die Altersstruktur der Belegschaft prognostizierte er den Oberstufenschülern „extrem gute Perspektiven und Auf-

stiegschancen in unserer großen Sparkassenfamilie“.

HWG-Studienrat Berthold Bach, der die Zehntklässler im Fach Wirtschaftslehre unterrichtet, zog nach der dreiwöchigen Zusammenarbeit eine positive Bilanz.

Es sei lobenswert, dass sich ein Sparkassen-Mitarbeiter so viel Zeit nehme, um sich mit dem Lehrplan auseinander zu setzen, sich intensiv vorzubereiten und die Wissensvermittlung praxisnah im Schulunterricht anzubieten. Der Fachlehrer für Politik, Deutsch und Sport bezeichnete das Projekt als „sehr gelungene Initiative“.

Bach bedankte sich sehr herzlich für die Unterstützung der Sparkasse und auch bei seiner „großartigen Klasse“. red/mm